



Vögel, die am Boden bleiben – Ptaki niełoty

Drehbuch, Regie und Kamera: Michał Dawidowicz
Polen 2009, Farbe, 20 min

Heniek, seine Frau und ihr gemeinsamer Sohn führen ein einfaches Leben auf dem Land. Arbeit scheint es keine zu geben, und auch die Sommerhitze befördert die Lethargie und den Stillstand in der Familie. Henieks Frau sieht man fast nur auf dem Sofa liegen. Waschen und putzen will sie erst wieder, wenn die Hitze vorüber ist. „Ich habe genug von diesem Leben, und niemanden, mit dem ich reden kann,“ sagt sie. Auch Henieks Sohn bewegt sich kaum aus seinem Hinterzimmer, und so ist es nur Heniek selber, der (noch) aufsteht und (den noch) etwas bewegt: sein Traum vom Fliegen. In seiner Garage tüftelt er daran



Findlings-
tournee
2013

Findling 2010

Vögel, die am Boden bleiben – Ptaki niełoty Micha Dawidowicz, Polen 2009



Vögel, die am Boden bleiben – Ptaki niełoty

Drehbuch, Regie und Kamera: Micha Dawidowicz
PL 2009; Farbe; 20 min.

Heniek, seine Frau und ihr gemeinsamer Sohn führen ein einfaches Leben auf dem Land. Arbeit scheint es keine zu geben, und auch die Sommerhitze befördert die Lethargie und den Stillstand in der Familie. Henieks Frau sieht man fast nur auf dem Sofa liegen. Waschen und putzen will sie erst wieder, wenn die Hitze vorüber ist. „Ich habe genug von diesem Leben, und niemanden, mit dem ich reden kann,“ sagt sie. Auch Henieks Sohn bewegt sich kaum aus seinem Hinterzimmer, und so ist es nur Heniek selber, der (noch) aufsteht und (den noch) etwas bewegt: sein Traum vom Fliegen. In seiner Garage tüftelt er daran....

Der Filmemacher:

Geboren 1977, Pantomime und Filmregisseur. Nach ersten Kontakten mit der Kunst am Pantomimen-Theater seines Vaters in Bardzki (1990) und als Theaterinstrukteur am Kulturerziehungszentrum in Kodzko Studium der Innenarchitektur in Wrocław (1999–2002), etwa zeitgleich Mitarbeit am Wrocławer Modernen Pantomimen-Theater und diverse Gastauftritte, schließlich Berufsabschluss als Pantomimenschauspieler (2003) und darauf folgend Studium der Filmregie an der Filmhochschule in Łódź und an der Radio-und-Fernseh-Fakultät der Schlesischen Universität Katowice (2006-2009).

Filmografie:

Krupka 0,5 (2008)
Babcia (2010)

Aus der Begründung der Findlingsjury 2010:

"Ungeschminkt, nah und einfach führt uns Micha Dawidowicz an die Familie. Mit einem alten Trabantmotor und ein paar Quadratmetern Sperrholz will er, der Lilienthal der Neuzeit, sich in die Lüfte erheben. Dabei gerät er an die Grenzen des für ihn Machbaren. Doch das wird sicherlich nicht sein letzter Versuch gewesen sein."



Ein Stückchen Sommer – Kawalek lata

Regie: Marta Minorowicz, Drehbuch: Przemysław Chruścielewski,
Kamera: Paweł Chorzępa, Polen 2010, Farbe, 24 min

Die Reste eines roten Wohnwagens und eine fensterlose blaue Bretterbude irgendwo in der südostpolnischen Wildnis bilden den Ort einer Wiederbegegnung von Enkel und Großvater. In ihrem Alltag wie in verschiedenen Welten lebend, haben beide hier, inmitten unberührter Natur, noch einmal die Chance, einander näher zu kommen. Da wird, um das Wasser im Bach zum Baden aufzustauen, ein Wehr gebaut, eine Bisonspur verfolgt, ein Schlangennest entdeckt, schließlich gar versucht, einen Wels mit der Hand zu fangen, bis das große Schweigen sich allmählich aufzulösen beginnt



Findlings-
tournee
2013

Findling 2011

Ein Stückchen Sommer – Kawaek lata Marta Minorowicz, Polen 2010



Ein Stückchen Sommer – Kawaek lata

Regie: Marta Minorowicz; Drehbuch: Przemysław Chruścielowski; Kamera: Paweł Chorzepa
PL 2010; Farbe; 24 min.

Die Reste eines roten Wohnwagens und eine fensterlose blaue Bretterbude irgendwo in der südostpolnischen Wildnis bilden den Ort einer Wiederbegegnung von Enkel und Großvater. In ihrem Alltag wie in verschiedenen Welten lebend, haben beide hier, inmitten unberührter Natur, noch einmal die Chance, einander näher zu kommen. Da wird, um das Wasser im Bach zum Baden aufzustauen, ein Wehr gebaut, eine Bisonspur verfolgt, ein Schlangennest entdeckt, schließlich gar versucht, einen Wels mit der Hand zu fangen, bis das große Schweigen sich allmählich auflösen beginnt...

Die Filmemacherin:

Geboren 1979, Szenaristin und Filmregisseurin. Studierte Theatergeschichte und Anglistik an der Krakauer Jagiellonen-Universität und anschließend Filmregie an der Andrzej-Wajda-Meisterschule für Filmregie in Warschau, arbeitete danach mehr als fünf Jahre als Rechercherin und Regisseurin zahlreicher Sozialreportagen für den polnischen Fernsehsender TVN und war dabei u.a. für die Recherchen, das Drehbuch und die Regie der "Discovery History"-Produktion „Anioł śmierci“, einem Dokumentarfilm über Frauen, die in Auschwitz Dr. Mengeles pseudomedizinische Experimente überlebten, verantwortlich.

Filmografie:

Anioł śmierci (The Angel of Death, 2008)
Kawaek lata (A Piece of Summer, 2010)
Decrescendo (2011)

Aus der Begründung der Findlingsjury 2011:

„Marta Minorowicz erzählt uns einen Film mit wenigen Worten. Hier erzählen die Bilder die Geschichte vom Großvater und seinem Enkelsohn. Mit bewusst gewählten Mitteln aus der Natur wird uns ein Gleichklang zwischen den Generationen in Achtung und Anerkennung gewährt. Es ist alles im Fluss, in Bewegung, im Kreislauf des Lebens und lässt die Personen daran reifen. Konsequenz, klar und leicht wird uns diese Geschichte erzählt. Die Tage vergehen und doch kommen sie immer wieder aufeinander zu. Vielen Dank für diesen leisen Film.“



Einsiedler – Pustelnicy

Regie und Kamera: Kacper Czubak, Polen 2011, Farbe, 26 min

Oberhalb einer vielbefahrenen Chaussee kleben, keinen Steinwurf voneinander entfernt, zwei Hühnerhütten an einem Hang. Links dient Grzegorz Gott, bedauert die Nähe der Welt und seinen Körper als seinen Feind, rechts droht der alte böse Zausel Marian, der Filmkamera Beine zu machen. So überrascht es nicht, dass beide Nachbarn einander ablehnen, obwohl sie sich doch wie zwei Spiegelbilder zueinander verhalten. Gibt es Liebe? Ein Leben nach dem Tod? Für die großen Fragen sind beide offen geblieben, und so tummeln sich auf den naiv gemalten Dorfansichten des Älteren nebeneinander die Polizei, das Pack und der Papst



Findlings-
tournee
2013

Findling 2012

Einsiedler – Pustelnicy Kacper Czubak, Polen 2011



Einsiedler – Pustelnicy

Regie und Kamera: Kacper Czubak
PL 2011; Farbe; 26 min.

Oberhalb einer vielbefahrenen Chaussee kleben, keinen Steinwurf voneinander entfernt, zwei Hühnerhütten an einem Hang. Links dient Grzegorz Gott, bedauert die Nähe der Welt und seinen Körper als seinen Feind, rechts droht der alte böse Zausel Marian, der Filmkamera Beine zu machen. So überrascht es nicht, dass beide Nachbarn einander ablehnen, obwohl sie sich doch wie zwei Spiegelbilder zueinander verhalten. Gibt es Liebe? Ein Leben nach dem Tod? Für die großen Fragen sind beide offen geblieben, und so tummeln sich auf den naiv gemalten Dorfansichten des älteren nebeneinander die Polizei, das Pack und der Papst...

Der Filmemacher:

Geboren 1980, Kameramann und Filmregisseur. Studierte an der Radio-und-Fernseh-Fakultät der Schlesischen Universität in Katowice und gewann anschließend ein Stipendium der Film-und-Fernseh-Fakultät der Prager Akademie für Darstellende Künste (FAMU). Drehte als Kameramann mehrere Dokumentarfilme in Afrika und Asien, aber auch kurze Spielfilme. Wirkte als Zweitregisseur an mehreren abendfüllenden Spielfilmen von Dorota K. dzierzawska mit („Pora umiera“, „Jutro będzie lepiej“). „Pustelnicy“ ist sein Regiedebut.

Filmografie:

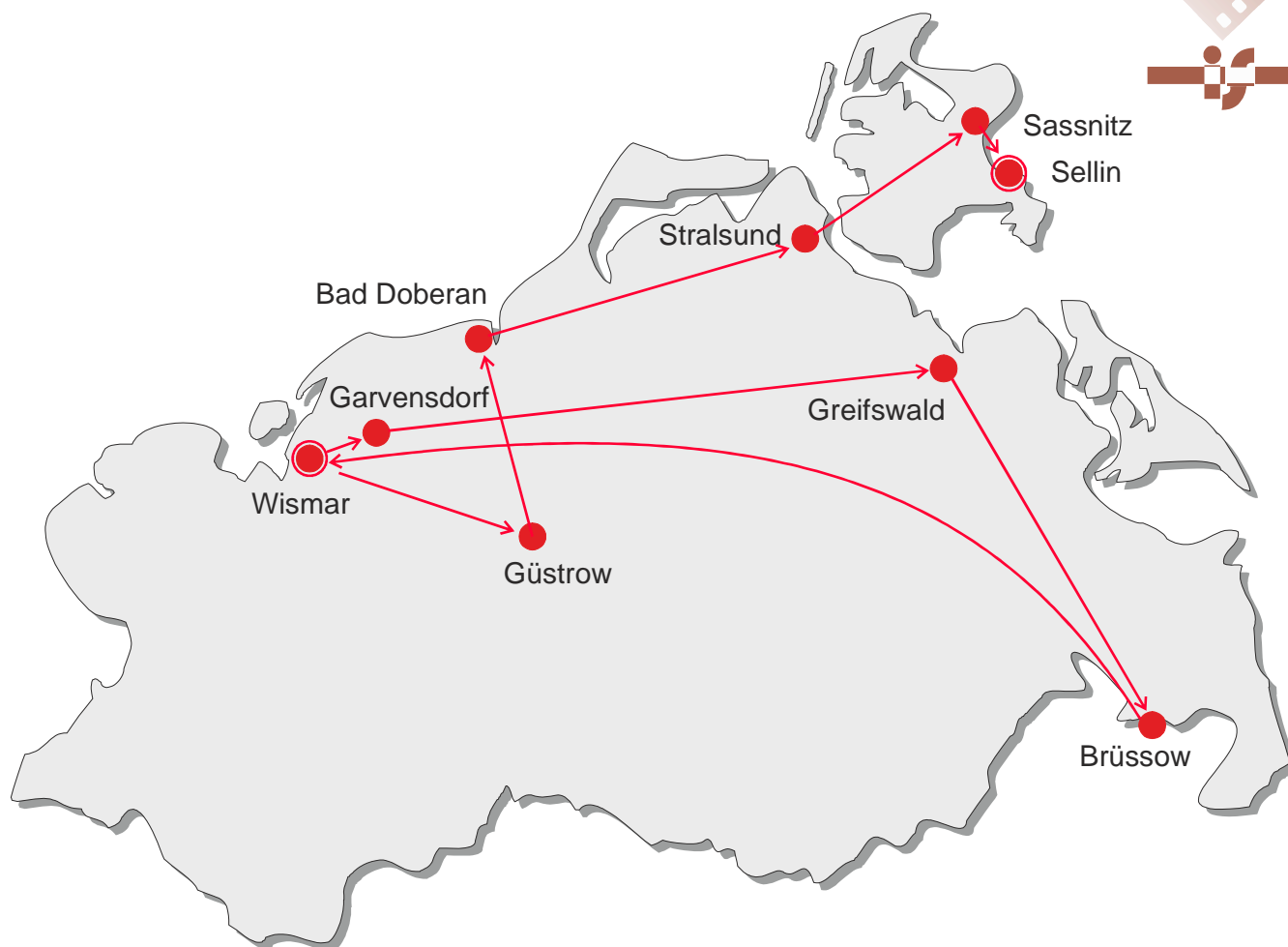
Monido (2005)
18 kg (2011)
Pustelnicy (The Hermits, 2011)

Aus der Begründung der Findlingsjury 2012:

"Die großen Fragen nach Leben und Tod treffen auf die Schwierigkeiten des menschlichen Zusammenlebens. Die geduldige Annäherung an die Protagonisten und das behutsame Aufbrechen der Verslossenheit eines überzeugten Einsiedlers zeichnen den Film von Kacper Czubak aus. Ein echter Findling!"

Findlingstournee 2013

3 Preisträgerfilme der dokumentART in Mecklenburg-Vorpommern



Tourneeverlauf:

Do	09.05.	Angrillen in Wismar	18.00 Uhr	Filmbüro Wismar
Fr	10.05.	Garvensdorf	17.00 Uhr	Gutshaus Garvensdorf
Sa	11.05.	Greifswald	20.00 Uhr	Koeppenhaus Greifswald
So	12.05.	Brüssow	17.00 Uhr	Kulturhaus Brüssow
Mo	13.05.	Wismar	19.30 Uhr	Kino im Filmbüro Wismar
Di	14.05.	Güstrow	20:15 Uhr	Kunsthhaus Güstrow
Mi	15.05.	Bad Doberan	17:00 Uhr	Kamp Theater Bad Doberan
Do	16.05.	Stralsund	20.00 Uhr	Kulturkirche Sankt Jakobi
Fr	17.05.	Sassnitz	20.00 Uhr	Lichtspiele Sassnitz im Grundtvighaus
Sa	18.05.	<i>Kulturprogramm auf der Insel</i>		
So	19.05.	Sellin	20.00 Uhr	Kulturkino im Cliff Hotel Sellin
Mo	20.05.	<i>Abreise</i>		



Findlingstournee 2013

Drei polnische Kurzfilme aus den dokumentART Wettbewerben 2010-2011

Der FINDLING ist der Preis der Filmklubvereinigung des Landes und wird an einen herausragenden Kurzfilm im Rahmen von Wettbewerben vergeben und auf eine Tournee durchs Land eingeladen. Folgende Filme werden von den Regisseuren in Greifswald präsentiert und von Piotr Niemiec auf Deutsch eingesprochen:

Findling 2010: „Vögel, die am Boden bleiben“ (Ptaki niełoty, 20 Min)

von Michał Dawidowicz

Stillstand in der Sommerhitze auf dem Land und der Traum vom Fliegen.

Findling 2011: „Ein Stückchen Sommer“ (Kawałek lata, 24 Min) von Marta Minorowicz

Die südostpolnische Wildnis bildet den Ort einer Wiederbegegnung von Enkel und Großvater.

Findling 2012: „Einsiedler“ (Pustelnicy, 26 Min) von Kacper Czubak

Zwei Einsiedler als sich ablehnende Nachbarn.

Die Tournee wird durch die Unterstützung der Kulturellen Filmförderung M-V ermöglicht. Eine Zusammenarbeit vom Landesverband für Filmkommunikation e.V., Filmclub Casablanca e.V. und Koeppenhaus.

Film | Samstag 11.05.2013 | 20 Uhr | Eintritt 3 Euro

Literaturzentrum Vorpommern im Koeppenhaus
Bahnhofstraße 4/5, 17489 Greifswald
Tel: 03834-773510
www.koeppenhaus.de

Kartenvorverkauf:
Café Koeppen
Stadtinformation Greifswald

